

Solidarisch und sozial gerecht für alle Generationen

Anlässlich des „Internationalen Tages der älteren Generation“ lädt der Arbeitskreis SeniorInnen des Deutschen Gewerkschaftsbundes Bezirk Niedersachsen – Bremen – Sachsen-Anhalt ein zu einer

Konferenz am 1. Oktober 2016 in den ver.di-Höfen, Goseriende 10, Hannover

- 10:30 Uhr Begrüßung durch
– **Henry Kirch**, Vorsitzender des DGB-SeniorInnen-Arbeitskreises
- 10:45 Uhr Bundestagswahl 2017 – wir fordern eine solidarisch und sozial gerechte Politik für alle Generationen
– **Harmut Tölle**, DGB-Bezirksvorsitzender Niedersachsen – Bremen – Sachsen-Anhalt
- 11:15 Uhr Gedanken und Ideen zum „Internationalen Tag der älteren Generation“ aus Sicht der Jugend
– **Jessica Lüders**, ver.di Jugend Hannover
- 11:25 Uhr „Eine solidarische Rentenpolitik für alle Generationen“ mit anschließender Diskussion
– **Dirk Neumann**, IG Metall Hauptvorstand, Abteilung Sozialpolitik
- 12:45 Uhr Die TeilnehmerInnen gehen gemeinsam zum Schillerdenkmal und verteilen Flugblätter. Anschließend findet eine Aktion der IG Metall Jugend Hannover zum Thema Generationengerechtigkeit am Schillerdenkmal statt.
- ca. 13:30 Uhr Ende der Konferenz

Konferenzbegleitend werden Getränke und ein kleiner Imbiss angeboten. Die Gruppe „Spätlese“ wird die Konferenz musikalisch begleiten.



Solidarisch und sozial gerecht für alle Generationen

Der DGB plädiert für einen grundlegenden, solidarischen Neuaufbau des Systems der Alterssicherung in Deutschland. Die Weichen sind falsch gestellt. Darüber kann auch die aktuell gute Situation der gesetzlichen Rentenversicherung nicht hinwegtäuschen. Trotz überdurchschnittlicher Rentenanpassung in den Jahren 2015 und 2016, den Leistungsverbesserungen des im Jahr 2014 beschlossenen Rentenpakets und der aktuell stabilen Finanzlage der Rentenkasse sind die massiven Strukturprobleme nicht zu übersehen.

Wenn nichts passiert, wird das Rentenniveau weiter deutlich sinken und die Regelaltersgrenzen werden weiter steigen. Weder die betriebliche Altersversorgung noch die Modelle der Privatvorsorge werden diese Lücke schließen können. Durch den aktuellen Strukturwandel auf dem Arbeitsmarkt und die Erosion des Normalarbeitsverhältnisses entstehen erhebliche Sicherungsrisiken im Alter. Mit der Zunahme von Niedrigeinkommen und porösen Erwerbsbiografien verlieren die Menschen die Möglichkeit, ausreichend Anwartschaften in der gesetzlichen Rentenversicherung und in der betrieblichen Altersversorgung anzusammeln.

Massive Leistungskürzungen bei der gesetzlichen Rente und Veränderungen am Arbeitsmarkt führen zu schwerwiegenden Versorgungsproblemen: Die Sicherung des Lebensstandards rückt für viele Menschen in weite Ferne und Altersarmut wird zu einem bedeutenden Risiko. Zudem wird es für viele immer schwieriger, zu fairen Bedingungen aus dem Erwerbsleben auszusteigen. So wie die Weichen momentan gestellt sind, nimmt die Belastung der Beschäftigten durch Rentenversicherungsbeiträge und private Vorsorgeleistungen auf längere Sicht zu, und die reale Aufteilung der Tragelast zwischen Kapital und Arbeit wird immer ungerechter.

Der DGB will, dass diese Entwicklung gestoppt wird. Das Alterssicherungssystem ist so umzugestalten, dass wieder eine verlässliche und ausreichende Absicherung im Alter gewährleistet ist, ein flexibler Ausstieg aus dem Erwerbsleben ermöglicht wird und die notwendigen Aufwendungen nachhaltig und gerecht finanziert werden.

Weitere Infos unter www.niedersachsen.dgb.de